



UPM Augsburg

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft Bericht 2025



UPM Augsburg

UPM Augsburg liegt am Rande des Augsburger Stadtzentrums. 1849 gegründet, produzieren heute am Standort rund 260 Mitarbeiter jährlich bis zu 350.000 Tonnen gestrichene Rollendruckpapiere. Diese werden vorrangig für Zeitschriften, Zeitungsbeilagen, Werbeprospekte sowie Verkaufs- und Versandkataloge eingesetzt.

Für die Papierproduktion werden neben Altpapier und Pigmenten auch Frischfaser-Rohstoffe wie Holzschliff und Zellstoff aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung eingesetzt. Eigene Tiefbrunnen versorgen das Werk mit Wasser für den Produktionsprozess, das anfallende Abwasser wird anschließend in der Kläranlage der Stadt Augsburg gereinigt. Das mit Erdgas betriebene Heizkraftwerk des Standortes erzeugt den Prozessdampf. Elektrischer Strom wird über das öffentliche Netz bezogen.

Am Standort Augsburg befindet sich auch das Headquarter Communication Papers und seine Funktionen.



UPM Augsburg „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2025“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werksspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS.

UPM ist ein Unternehmen für Materiallösungen, das Produkte und ganze Wertschöpfungsketten mit einem umfangreichen Portfolio an erneuerbaren Fasern, fortschrittlichen Materialien, Dekarbonisierungslösungen und grafischen Papieren transformiert. Unsere Leistung im Bereich Nachhaltigkeit wurde von Dritten anerkannt, darunter EcoVadis und die Dow Jones Sustainability Indices. Wir sind weltweit tätig und beschäftigen rund 15.100 Mitarbeitende bei einem Jahresumsatz von rund 9,7 Milliarden Euro. Unsere Aktien sind an der Nasdaq Helsinki Ltd. notiert.

UPM – we renew the everyday

Produktionskapazität	Bis zu 350.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	Werk Augsburg 260 / Augsburg Office ca. 108 (Anzahl gesamt, Stand 31.12.2025)
Produkte	Magazinpapier (LWC): UPM Ultra UPM Matt UPM Cote UPM Cote Silk
Zertifizierungen	Werk Augsburg: ISO 14001 – Umweltmanagementsysteme ISO 9001 – Qualitätsmanagementsysteme ISO 50001 – Energiemanagementsysteme ISO 45001 – Arbeitsschutzmanagementsysteme PEFC Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council® Werk Augsburg und Augsburg Office: EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit)
Umweltzeichen	Europäisches Umweltzeichen (EU-Blume) für Kopier- und grafisches Papier



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft
Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



Rückblick 2025

Umweltschutz ist bei UPM Augsburg ein wesentlicher Bestandteil aller Prozesse der Papierherstellung. Seit 1997 arbeiten wir mit einem integrierten Managementsystem, in dem mittlerweile Qualität, Energie, Umwelt- und Arbeitsschutz vereint sind und nehmen zudem an der europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) teil. Unsere Umweltarbeit entwickeln wir damit eigenverantwortlich weiter und dokumentieren unsere Fortschritte transparent und nachvollziehbar.

UPMs „Clean run“-Initiative

Mit der konzernweiten Kampagne „Clean Run“ forciert UPM weitere Verbesserungen der Umweltleistung. Dabei werden alle UPM Werke bezüglich ihrer Umweltarbeit auditiert und ggf. Maßnahmen erarbeitet sowie alle Mitarbeiter über Umweltbelange des jeweiligen Werkes informiert.

Im Berichtsjahr wurde die maximal zulässige Tages-Feststofffracht im Abwasser überschritten. Die Ursache für die Grenzwertverletzung war eine unzureichende Abwasserreinigung der Anlagen vor dem Großstillstand. Entsprechende Gegenmaßnahmen wurden ergriffen.

Umweltaudits

Im Laufe des Berichtsjahres fand ein umweltrelevantes externes Audit statt: durch einen Zertifizierer wurde unser Chain-of-Custody Prozess für FSC und PEFC auditiert. Dem Werk Augsburg wurde dabei eine sehr gute Implementierung und Umsetzung bescheinigt.

Gemeinsame Arbeit an Zielen

Jährlich setzen wir uns neue detaillierte Ziele im Bereich Qualität, Energie, Umwelt- und Arbeitsschutz. Sowohl bei der Zielsetzung als auch der Umsetzung sind unsere Mitarbeiter aktiv eingebunden. Wir arbeiten regelmäßig daran, unsere Umweltarbeit nicht nur im Unternehmen, sondern auch in der Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten, Behörden und der Öffentlichkeit weiter zu verbessern.

UPM schliesst sich „The Climate Pledge“ an

Ziel dieses brachenübergreifenden Netzwerkes bedeutender Unternehmen ist es, gemeinsam die Klimakrise einzudämmen und an der CO₂-Neutralität der Weltwirtschaft zu arbeiten. Mit der Unterzeichnung 2021 verpflichtet sich UPM, die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens bereits vorzeitig zu erreichen.

Umweltschutz hat hohen Stellenwert

Als Mitglied des finnischen UPM-Konzerns messen wir dem Umweltschutz eine hohe Bedeutung bei und optimieren unseren Papierherstellungsprozess fortwährend. Unsere Umweltwirkungen halten wir möglichst niedrig, insbesondere hinsichtlich der unmittelbar angrenzenden Nachbarschaft. Regelmäßige Messungen der Abluftemissionen führten wir im Jahr 2025 durch. Dabei zeigte sich erneut, dass unsere Werte die zulässigen Grenzwerte nicht nur einhalten, sondern teilweise sogar deutlich unterschreiten.

Sämtliche Beschwerden werden von uns unmittelbar weiterverfolgt. 2025 gingen keine Beschwerden aufgrund bedeutender Umweltauswirkungen bei uns ein.



Dr. Eva Kriegbaum
General Manager



Eva Männer,
Manager OHSEM

Unser Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele



Energie

Verbesserung des spezifischen Gaseinsatzes zur Strichtrocknung und Kalanderbeheizung um

-6 %

zum Mittelwert des Jahres 2024



Gesundheitsvorsorge

83

Mitarbeiter des Standortes nahmen die im Rahmen der Prävention angebotene Gesundheitsaktion zur Vitalitätskontrolle "Cardioscan" wahr.



Zertifizierte Fasern

Forstzertifizierungen wie FSC® und PEFC gewährleisten eine nachhaltige Herkunft unserer wichtigen Ressource Holz. UPM strebt danach, bis 2030 ausschließlich zertifizierte Fasern in der Papierproduktion zu verwenden.

90 %

zertifizierte Fasern gehen in den Papierfertigungsprozess ein.



Wasser

Verringerung des normalisierten spezifischen Abwasseranfalls seit 2017

-22 %



Arbeits-sicherheit

Unser klares Ziel bei UPM heißt: **Null tödliche und schwere Unfälle.** Dieses Ziel konnten wir 2024 einhalten. Arbeitssicherheit ist integraler Bestandteil unserer täglichen Aktivitäten. Wir arbeiten außerdem daran, alle Vorfälle in unserem Einflussbereich durch kontinuierliche Verbesserung und effektives Risikomanagement zu reduzieren bzw. vollständig zu vermeiden.

Die TRIF* inkl. Fremdfirmen lag 2025 bei

4,4

TRIF*: total recordable injury frequency (%)



Emissionen

Vermeidung von

5.560 t

CO₂-Emissionen am Standort im scope 1 in 2025



Abfall

0 kg/t Papier

Prozessabfall zur Deponie.



Luft



Die Hauptquelle von Luftemissionen in den Papierfabriken ist die Energieerzeugung. Durch die Wahl der Brennstoffe, die eingesetzte Verbrennungstechnologie sowie die Reinigung der Rauchgase können Emissionen reduziert werden. UPM Augsburg hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen durch effizienten Energieeinsatz, wie in der strategischen Ausrichtung von UPM in der gemeinsamen Umwelterklärung aller UPM-Werke dargestellt, weiter zu reduzieren.

Abfall



Ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird der größte Teil der Produktionsrückstände wiederverwertet. Alle Abfälle geben wir ausschließlich an Entsorgungsfachbetriebe ab, die sie entsprechend den gesetzlichen Vorgaben entsorgen.

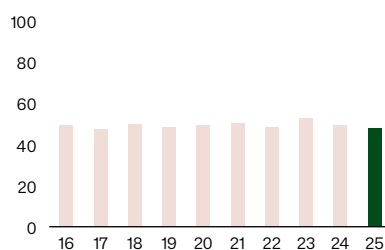
UPM Augsburg ist bestrebt, die derzeitige Quote der Abfälle zur Verwertung von 99,9 % weiterhin auf diesem Niveau zu halten.

Emissionen Heizkraftwerk 2025

	Grenzwert (mg/Nm ³)	Mittelwert der Messungen (mg/Nm ³)
CO	50	0,8
NO _x	100	69

Kohlendioxid (fossil), CO₂, scope 1

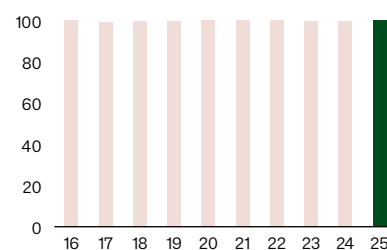
Entwicklung kg/t Papier in %



Basisjahr: 2000

Verwertungsquote

%



Wasser



Das Wasser für den Produktionsprozess wird eigenen Tiefbrunnen entnommen. Eng geschaltete Wasserkreisläufe ermöglichen es die benötigte Wassermenge zu reduzieren.

Ein Teil des Produktionswassers verdunstet bei der Trocknung der Papierbahn. Soweit möglich wird die in der Abluft enthaltene Wärme zurückgewonnen, um sie erneut zu nutzen. Die übrige Menge wird als Wasserdampf an die Umgebungsluft abgegeben. Zu Kühlzwecken wird Wasser aus dem Proviant-, Schächler- und Stadtbach eingesetzt.

Das mehrfach als Prozesswasser genutzte Abwasser wird der Kläranlage der Stadt Augsburg zur Reinigung zugeführt.

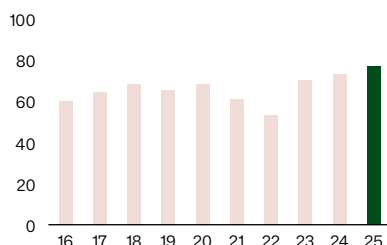
Die Emissionswerte „Emissionen ins Wasser“ auf S. 10 sind Zulaufwerte zur Kläranlage der Stadt Augsburg.

Im Berichtsjahr wurde die maximal zulässige Tages-Feststofffracht im Abwasser überschritten. Die Ursache für die Grenzwertverletzung war eine unzureichende Abwasserreinigung der Anlagen vor dem Großstillstand. Entsprechende Gegenmaßnahmen wurden ergriffen.



Abwassermenge
(nicht normalisiert)

Entwicklung m³/t Papier in %

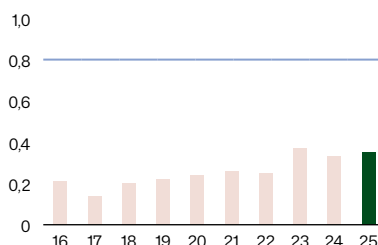


Basisjahr: 2000

Anstieg der spezifischen Abwassermenge bedingt durch die geringere Produktionsauslastung in den Jahren 2023 bis 2025

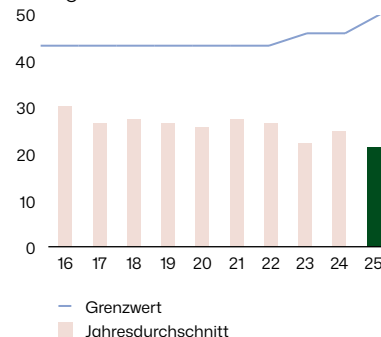
Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX

mg/l



Temperatur

°C



Aufbau- und Notfallorganisation

Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzliche vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Immissionschutz, Gewässerschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und den internen Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das

integrierte Managementsystem (Qualität, Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit, Brandschutz und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art, wie Brände, Arbeitsunfälle oder Umweltvorfälle sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung, über Sofortmaßnahmen bis zur Nachbereitung gibt es Vorgaben, um die

Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. Es bestehen detaillierte Ablaufpläne für verschiedene Arten von Notfällen. Für Notfälle mit größerem Ausmaß ist ein Krisenstab definiert, der über notwendige weitere Maßnahmen entscheiden kann.



Gesellschaftliche Verantwortung

Verbesserung der Umweltleistung

Wir bekennen uns zur Verantwortung gegenüber der Umwelt und verpflichten uns, unsere Produktion so auszuführen, dass Auswirkungen auf die Umwelt und die Mitarbeiter so gering wie möglich gehalten werden. So konnte beispielsweise innerhalb des UPM-Konzerns die Asche aus unseren Faserreststoffen als Produkt zur Bodenstabilisierung sowie Zuschlagstoff zu verschiedenen Baustoffen etabliert werden. Des Weiteren setzt sich UPM-Umweltziele, die an die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 angelehnt sind.

Bedeutende Umweltaspekte:

Den als bedeutend ermittelten Umweltaspekten wird durch eine entsprechende Beauftragten- und Ablauforganisation sowie der Berücksichtigung in den Werkszielen Rechnung getragen.

Chemikalien

Wasserstoffperoxid-Reduzierung:

Ziel war es, eine Überdosierung von Peroxid in der Bleiche zu vermeiden: Die Überdosierung erzielt nur einen sehr geringen Helligkeitsgewinn. Durch die Reduzierung der Obergrenze der Bleichregler in der Altpapierbleiche von 4,0% auf 3,5% und in der Holzschliffbleiche von 7,0% auf 6,0% konnte der Bleichchemieinsatz im Altpapier auf das Jahr 2025 gesehen um insgesamt 14,5% verringert werden und im Holzschliff um insgesamt 8,3%.

Fettsäure:

Die Fettsäure wurde im Deinkingprozess bisher an drei Dosierstellen über die APC-Regelung zugegeben (Auflösetrommel, Flotation 1 und Flotation 2). Die Dosierstelle zur Auflösetrommel konnte ohne Qualitätsverlust stillgelegt werden. Dadurch konnten 2025 nicht nur 236t an Fettsäure eingespart werden, sondern auch 105t an Natronlauge, 36,95MWh an Strombedarf für Pumpen und Rührwerk, sowie Dampf zur Temperaturhaltung.

Wasser

Das absolute spezifische Abwasseraufkommen ist im Jahr 2025 aufgrund der niedrigen Operating Rate und daraus bedingten werktäglichen Stop & Go Fahrweise (atypische Netznutzung im Januar/Februar und September bis Dezember 2025) weiter vom 8,5 m³/t (2024) auf 9,1 m³/t angestiegen. Die normalisierte Betrachtung des spez. Abwasserwerts zeigt eine Verbesserung von 5,9 m³/t (2024) auf 5,6 m³/t (2025). Diese Reduzierung war möglich durch die Erhöhung der gereinigten Prozesswassermenge als Warmwasserersatz durch den im Jahr 2024 neu installierten AZUD-Filter.

Energie

Abwärmepotentiale PM3: Projekt „Wärmepumpe“

Nach intensiver Vorbereitung wurde die Investition in das Vorzeigeprojekt „Wärmepumpe PM3“ genehmigt.

Für den Betrieb unserer Papiermaschine

ist die kontinuierliche Bereitstellung von Prozesswärme in Form von Dampf unerlässlich. Aktuell produzieren wir diesen mit gasbefeuerten Großraumwasserkesseln sowie einem Elektrodenkessel.

Durch die Integration einer Hochtemperatur-Wärmepumpe, die Dampf aus bisher ungenutzter Abwärme der Papiermaschine in Kombination mit elektrischer Energie erzeugt, werden in Zukunft 15 bis 20% unserer Wärmemenge deutlich effizienter und mit weniger CO₂-Emissionen bereitgestellt.

Die erzeugte Wärmeenergie wird direkt in den Hauptdampfverteiler der PM 3 eingespeist und senkt damit den Bedarf an fossiler Dampferzeugung. Die Wärmepumpe nutzt die natürlichen Kältemittel Ammoniak und Wasser mit einem Treibhauspotenzial von 0.

Es ist geplant, den Strombedarf der Anlage über ein grünes „Power Purchase Agreement“ einzukaufen und somit konsequent den eingeschlagenen Weg der Dekarbonisierung fortzusetzen.

Das Vorhaben ist absolut einzigartig – ein vergleichbares System existiert bisher weder bei UPM noch bei einem anderen Industriebetrieb. Es handelt sich um ein Leuchtturm- und Pilotprojekt, welches eine Vielzahl von Chancen bietet und unsere strategischen Ziele in jeder Hinsicht bedient:

1. Vorzeigemaßnahme bzgl. Energie-Effizienzverbesserung und Nachhaltigkeit
 - a. Einsparung von 15.000 bis 20.000 MWh an Primärenergie p.a. (je nach Auslastung)
 - b. Reduzierung von 5.000 bis 8.000 t CO₂-Emissionen am Standort (je nach Auslastung)
2. Eindrucksvolle und bedeutsame ökologische Gegenleistung
3. Hohe Flexibilität in der Dampferzeugung
4. Wichtiger Schritt zur Produktion von CO₂-freiem Papier
5. Kosteneinsparung in der Dampferzeugung.

Alles in allem eine großartige und strategisch wichtige Investition für unser Werk!

Zur Realisierung des Vorhabens sind diverse Infrastrukturmaßnahmen erforderlich, insbesondere der Neubau eines Gebäudes inkl. Anbindung an die PM 3 via Kabel- und Rohrleitungsbrücke. Der Speisewassertank mit einer Versorgungspumpe wird im Gebäude der PM3 installiert. Die finale Übergabe bzw. Inbetriebnahme des Systems ist für das Frühjahr 2027 geplant.

LED Hallenbeleuchtung Log Versandhalle

Im Bereich Logistik Versand wurden die Leuchtmittel durch LED-Technik ersetzt. Damit können Einsparung von 157 MWh Strom pro Jahr realisiert werden.

Betrieb des Elektrodenkessel (Power to Heat)

2025 wurde der im Jahr 2024 installierte Elektrodenkessel ganzjährig betrieben. Damit konnten insgesamt rund 30.700 MWh Ho Erdgas und damit 5.560 t CO₂ eingespart werden.

Reduzierung des Gaseinsatzes an der PM 3

Der spezifische Gasverbrauch an der PM 3 (Powerdry, Turndry, Thermoöl) verbesserte sich 2025 erneut um 6% auf 165 kWh/t. Gegenüber der Ausgangsbasis (Jahr 2003) ergibt sich eine Verbesserung um 27%. Die Hauptursache für die deutlich bessere Energie-Effizienz bei der Strichtrocknung wird in der erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen aus dem Aktionsplan gesehen. So wurde im Jahr 2025 die Fahrweise der beiden Aggregate optimiert, wobei Erfahrungen aus dem Schwesterwerk in Dörpen erfolgreich genutzt werden konnten, um durch einen reduzierten Abluftstrom mehr Wärme im Gesamtsystem zu halten. Damit wurde 2025 eine Verbesserung im Energiebedarf von ca. 1990 MWh bzw. 400 t CO₂ erzielt.

Optimierung des Stromeinsatzes in der Holzschliffherzeugung

Im Bereich der Holzschliffherzeugung entwickelte sich der normalisierte Stromverbrauch pro Tonne Holzschliff auf ähnlichem Niveau wie 2024. Gegenüber der energetischen Ausgangsbasis kann eine Reduzierung um 7% ausgewiesen werden. Entscheidenden Einfluss auf diese Entwicklung hatte die konsequente Vermeidung eines Teillastbetriebes. Die Anlage wurde in den Produktionszeiten grundsätzlich mit 5 Schleifern betrieben, der Betrieb mit nur 3 oder 4 Schleifern wurde weiter erfolgreich minimiert.

Verbesserung CO₂ Footprint Werk Augsburg

Im Jahr 2025 wurde vom Stromlieferanten erstmalig ein lastganggewichteter CO₂-Emissionsfaktor ausgegeben. Damit reduziert sich der spezifische CO₂-Fußabdruck von unserem Papier im Scope 2 markant um >20% auf 487 kg/t (2024: 660 kg/t).





Optimierung Heizenergie

Im Juli 2025 wurde die Hallenheizung im Krümelstoffgebäude erneuert. Durch die effizientere Heizung können 420 MWh/a Wärme (Dampf) eingespart werden.

Abfall

Abfalltrennung – Kooperation für das Recycling von Formiersieben und Pressfilzen

Jährlich werden rund 7.000 Tonnen Bspannung auf Papiermaschinen in Europa verbraucht. Ein Großteil davon wird thermisch verwertet und nicht als Rohstoff wieder in den Produktionsprozess integriert, so bisher auch bei UPM Augsburg. Gemeinsam haben UPM und Entsorgerfirmen nun einen zirkulären Materialkreislauf für Formiersiebe und Pressfilze, die aus Polyamid (PA) und Polyethylenterephthalat (PET) bestehen, gemäß des „cradle-to-cradle“-Prinzips entwickelt und 2025 final umgesetzt. Vom Rücktransport der gebrauchten Bspannung aus den Papierfabriken, über den nachfolgenden Reinigungs- und Trennprozess der unterschiedlichen Kunststoffbestandteile PA und PET hinweg bis hin zur Wiederverarbeitung des recycelten Materials als neue Monofile und der Produktion neuer Bspannungen wird ein ressourcen- sowie energieschonender und geschlossener Kreislauf geschaffen, bei dem die bislang eingesetzte thermische Entsorgung des Abfalls signifikant reduziert wird. Das Recyclat aus den Bspannungen wird derzeit zur Herstellung von Spritzgussteilen für die Automobil- und Möbelindustrie eingesetzt und ersetzt hierbei neue Kunststoffe. Die Nachfrage nach dem Material ist hoch und der Recyclingprozess bereits vollständig skalierbar. Zusätzlich zum Ersatz von Primärpolymeren verhindert jede Tonne, die recycelt wird, rund 3 Tonnen CO₂-Emissionen, die bei der Verbrennung entstehen würden. Im Ergebnis werden so langfristig CO₂-Emissionen und Energieverbrauch nahe Null stehen.

Abfalltrennung – weitere Maßnahmen

Im Jahr 2025 wurden so 218 IBCs der umweltgerechten Wiederaufbereitung zugeführt. Dadurch wurden 8,4 t Stahl und 3,3 t Kunststoff gegenüber der Produktion neuer IBCs eingespart. Dies entspricht laut Daten des Deutschen Umweltbundesamtes einem Äquivalent von 23,3 t CO₂-Emissionen.

Daran angelehnt wurde ein Rücknahmesystem für restentleerte Öl- und Fettfässer organisiert, die ebenfalls wieder aufbereitet werden.

Einhaltung von Rechtsvorgaben

Die geltenden Umweltvorschriften werden eingehalten und mittels des bestehenden Umweltmanagementsystems wird auf Änderungen proaktiv eingegangen.

Nachwuchsförderung bei UPM Augsburg

Das Werk Augsburg ist Mitglied im Unternehmensnetzwerk Talente für die Region Bayerisch-Schwaben e.V. und engagiert sich aktiv, Studenten und jungen Akademikern in der Region berufliche Perspektiven zu zeigen sowie Plattformen zum Erfahrungsaustausch zu bieten. In Zusammenarbeit mit dem Verband DIE PAPIERINDUSTRIE e.V. erhalten Schüler sowie Studenten einen Einblick in die Papierindustrie, in die Aufgabenbereiche, Entwicklungsmöglichkeiten, aber auch in die Ausbildung zum Papiertechnologen bzw. Papieringenieur.

UPM-Mitarbeiter engagieren sich

Der Standort Augsburg blickt auf eine lange Historie zurück in seinem Engagement für notleidende Kinder. Im vergangenen Jahr spendete die Cent-Parade an den Bunten Kreis und das Kinderhospiz St. Nikolaus. Beide Organisationen kümmern sich um schwer kranke Kinder und deren Familien und unter-

stützen diese in ihrem schwierigen Alltag. Bei der Cent-Parade stellen UPM-Mitarbeiter die Cent-Beträge ihrer monatlichen Entgeltabrechnung für soziale Zwecke zur Verfügung.

Betriebssportgemeinschaft

Seit vielen Jahren unterstützt das Werk zudem die Arbeit der Betriebssportgemeinschaft UPM-Kymmene Augsburg e.V.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Gesundheit ist ein hohes Gut. UPM Augsburg arbeitet intensiv daran die Gesundheit seiner Mitarbeiter zu schützen und zu fördern, denn gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiter sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Werkes Augsburg. Wir wollen gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Belegschaft schaffen, das Gesundheits- und Arbeitssicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter fördern, und damit einen Grundstein für Arbeitszufriedenheit und Leistungsbereitschaft legen. In den vergangenen Jahren wurde weiter an Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit gearbeitet. Mit der Einführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements verzahnten sich die Bereiche Arbeitssicherheit, Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement. Gesundheitsförderung und -vorsorge rücken zunehmend in den Blickpunkt. So z.B. erhalten die Werkmitarbeiter seit September 2017 kostenlos Mineralwasser.

Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2023	2024	2025
Produktionskapazität	Papier	Bis zu 350.000 t	Bis zu 350.000 t	Bis zu 350.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Rundholz Zellstoff Pigmente Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Energie	Fossile Brennstoffe Fremdstrom	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung		
Luftemissionen	Kohlendioxid (fossil), CO ₂ Kohlendioxid (fossil), CO ₂ scope 2 Stickoxid, NO _x Kohlenmonoxid, CO Schwefeldioxid, SO ₂	46.905 t 146.260 t 16,3 t 3,5 t 0,3 t	48.043 t 154.471 t 16,8 t 4,1 t 0,4 t	39.595 t 96.920 t 13,2 t 5,7 t 0,3 t
Wasserentnahme	Prozesswasser Kühlwasser	1.804.241 m ³ 7.554.681 m ³	2.046.966 m ³ 8.532.903 m ³	1.902.740 m ³ 7.319.140 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB ₅ Phosphor, P Stickstoff (anorg.), N Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX	1.760.537 m ³ 4.248 t 2.196 t 3,6 t 21,1 t 0,6 t	1.992.685 m ³ 4.073 t 1.934 t 3,8 t 21,6 t 0,6 t	1.799.079 m ³ 3.837 t 1.835 t 3,2 t 18,0 t 0,6 t
Nebenprodukte und Abfall¹⁾	Nebenprodukte gemäß §4 KrWG: Holzreste Abfälle zur Verwertung: - Faserreste - Deinkingrückstände - Abfallholz - Metall - Bauschutt - Sonstige ²⁾ Abfälle zur Beseitigung: - Bauschutt - Restmüll zB - Sonstiges Verwertungsquote	7.496 t 50.145 t 1.948 t 44 t 471 t ³⁾ 98 t ³⁾ 264 t 62 t 18 t 91 t ⁴⁾ 99,8 %	10.767 t 50.056 t 1.574 t 42 t 182 t 20 t 448 t 0 t 18 t 65 t 99,8 %	9.226 t 47.455 t 1.304 t 22 t 130 t 12 t 385 t 0 t 18 t 39 t 99,8 %
Gefährlicher Abfall		59 t	70 t	52 t
Flächenverbrauch	Versiegelte Fläche (inkl. fremdbetriebene Wasserkraftwerke) Naturnahe Fläche auf Werksgelände Naturnahe Fläche außerhalb Werksgelände Gesamtfläche	23,7 ha 3,6 ha 0 ha 27,3 ha	23,7 ha 3,6 ha 0 ha 27,3 ha	23,7 ha 3,6 ha 0 ha 27,3 ha

¹⁾ Alle Angaben inkl. Feuchte

²⁾ Sonstige Wertstoffe und Restmüll zur Verwertung

³⁾ Seit 2020 wird die stillgelegte Papiermaschine inkl. Nebenanlagen am Standort demontiert

⁴⁾ 2023 Austausch von Gleisschotter

Erreichung der Ziele 2025

Ziele	Ziel erreicht?
1 Stromeinsatz Energieeinsatz HS reduzieren; Ziel <2.400 kWh/t (normalisiert) (weiter konsequent 5 Schleifer betreiben, bessere Visualisierung durch neues DCS, Holzqualität verbessern)	Ziel nicht ganz erreicht, IST 2025: 2.434 kWh/t wegen Tiefdruckanfertigung, Schleiferei muss höhere Mahlergie aufwenden. (Reduzierung zu IST 2024: 2.579 kWh/t wurde erreicht)
2 Emissionen Gasverbrauch um -25.000 MWh Ho senken und CO ₂ um -4.500 t reduzieren (P2H-Kesselbetrieb für ein ganzes Jahr, verbesserte Flexibilitätsvermarktung)	Ziel erreicht, IST 2025: Gasverbrauch: - 30.700 MWh Ho CO ₂ : - 5.560 t
3 Wasser Normalisierten spezifischen Abwasseranfall um -0,3 m³/t zu 2024 reduzieren (Optimierung und stabile Fahrweise bei atypischer Netznutzung des Azud-Filters, Abwasserrückgewinnung PM3)	Ziel erreicht, IST 2025: 5,6 m³/t
4 Chemikalieneinsatz Reduzierung des Bleichchemikalieneinsatzes gegenüber 2024 um -5 % relativ	Ziel erreicht, IST 2025: DIP 2024: 3,37% - 2025: 2,88% (14,5 % Reduktion relativ) HS 2024: 6,49% - 2025: 5,95% (8,3% Reduktion relativ)
5 Abfall Reduzierung Restmüllanfall um -5% zu 2024 (Maßnahmen: Projekt Recycling Bespannungen / Schulung der Mitarbeiter)	Ziel erreicht, (IST-Wert 2025: 55 t / 2024: 99 t)

Aktuelle Ziele

Ziele und Maßnahmen	Termin	Verantwortlich
1 Stromeinsatz Spezifischen Stromeinsatz DIP um 18 kWh/t reduzieren	12/2026	Produktion
2 Emissionen Gasverbrauch PM3 um 5 kWh/t reduzieren	12/2026	Produktion
3 Emissionen CO ₂ im scope 1+2 um 68 kg/t reduzieren	12/2026	Produktion
4 Wasser Normalisierten spezifischen Abwasseranfall um -0,2 m³/t zu 2025 reduzieren (Optimierung und stabile Fahrweise bei atypischer Netznutzung des Azud-Filters)	12/2026	Produktion
5 Chemikalieneinsatz Reduzierung Hydrosulfiteinsatz im DIP um 80 %	12/2026	Produktion
6 Abfall Verlustreduzierung DIP um 0,8 % (Projekt Flotation 2)	12/2026	Produktion
7 Clean Run Keine Abweichungen der Kategorie 3-5	12/2026	Produktion



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnende EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM GmbH, Standort Augsburg in 86153 Augsburg, Georg-Haindl-Str. 4+5, Deutschland, wie in der vorliegenden Umwelterklärung 2024 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2025 der UPM GmbH, Standort Augsburg, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM GmbH, Standort Augsburg, innerhalb des in der Umwelterklärung 2025 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Augsburg, 10.08.2026


Astrid Günther
Umweltgutachterin
DE-V-0357
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH

UPM GmbH

Georg-Haindl-Straße 4
86153 Augsburg
Deutschland
Tel. +49 821 3109-0
Fax +49 821 3109-156

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Dr. Eva Kriegbaum
General Manager
Tel. +49 821 3109-0

Eva Männer
Manager OHSEM
Tel. +49 821 3109-249

E-Mail: info.augsburg@upm.com